

## **SEEBRÜCKE: Aschaffenburg als sicherer Hafen**

Auch wir in Aschaffenburg wollen und können nicht länger schweigen.  
Wir sagen laut und deutlich JA zur Seenotrettung und zu sicheren Fluchtrouten und NEIN zur Kriminalisierung der Seenotretter\*innen und der Verweigerung von Hilfe.

**Unterstützt unsere Petition an Oberbürgermeister Klaus Herzog und die Stadträt\*innen Aschaffenburgs**

- **Jede Form der Kriminalisierung von Seenotrettung zu verurteilen.**
- **Aschaffenburg offiziell zum sicheren Hafen, d.h. ein Ort zum Ankommen, für Gerettete aus dem Mittelmeer zu erklären.**
- **Die Aufnahme von Geflüchteten aus dem Mittelmeer in Aschaffenburg offensiv anzubieten und Geretteten ein Perspektive zu eröffnen.**
- **Die Behörden anzuweisen, alle Möglichkeiten zu nutzen, Visa und Gruppenbleiberechte für Gerettete auszustellen.**

### **Warum ist uns das wichtig?**

Migration ist und war schon immer Teil unserer Gesellschaft! Statt die Grenzen dicht zu machen, brauchen wir ein offenes Europa, solidarische Städte, und sichere Häfen.

Lasst nicht zu, dass die Werte der Menschlichkeit abgeschafft werden, sondern setzt Euch mit uns dafür ein, dass niemand mehr auf der Flucht im Meer oder in der Wüste sterben muss.

2018 erreicht die menschliche Katastrophe im Mittelmeer neue erschreckende Ausmaße. Mehr als 2000 Menschen sind seitdem an den Grenzen der Europäischen Union gestorben. Anfang 2019 ertranken innerhalb weniger Tage erneut über 170 Menschen auf dem Weg über das Mittelmeer - unter anderem als unmittelbare Folge der Behinderung und Kriminalisierung von privaten Initiativen zur Seenotrettung.

Wenn die Regierungen in Europa versagen, dann liegt es an den Städten zu handeln! Barcelona, Palermo, Bonn, Düsseldorf und Köln sind schon mit gutem Beispiel vorangegangen. Sie haben ihre Städte zu sicheren Häfen erklärt. Dem sollte sich die Stadt Aschaffenburg anschließen.

Kontakt:: [w2s-café-ab.de](mailto:w2s-café-ab.de)



















